

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

37 (6.2.1936) Badischer Staatsanzeiger

„Freude - Friede!“

Weltkongreß für Freiheit und Erholung in Hamburg

Im Verlauf des ersten Lehrganges der Gauorganisationsleiter der NSDAP sprach der Leiter des deutschen Organisationsauschusses für den Weltkongreß für Freiheit und Erholung Hamburg-Berlin 1936, Pa. Rentmeister, Pa. Rentmeister ging in kurzen Zügen auf die Einrichtungen verschiedener Völker ein, die geschaffen wurden, um der

Freizeit des schaffenden Menschen

gesund und für die Erholung richtige Bahnen zu weisen. Aus den Ausführungen des Redners ging klar hervor, daß die Ausgestaltung der Freizeit der Berufsstätigen bei fast allen Völkern auf ein großes Interesse stößt.

Bereits vor Jahren wurde der Entschluß gefaßt, anlässlich der Olympischen Spiele Berlin einen Weltkongreß für Freiheit und Erholung abzuhalten. Dieser Kongreß wird im Juli in Hamburg stattfinden.

Nach dem Stand der Vorarbeiten, die seit ungefähr drei Monaten laufen, kann schon heute gesagt werden, daß dieser Kongreß zu einem vollen Erfolg wird, da die bisherige Führungsnahme das weitestgehende Interesse in Betracht kommender Kreise des Auslandes ergeben hat.

Der Kongreß hat den Zweck, die wichtigsten Grundfragen der Freizeitgestaltung zur Erörterung zu stellen, und soll durch den Austausch der Erfahrungen der Freizeitbewegung in den einzelnen Ländern wertvolle Anregungen für die zukünftige Arbeit geben.

In einzelnen Maßnahmenveranstaltungen werden die in der Praxis erreichten Leistungen gezeigt werden. Auf dem

„Volksfest der Nationen“

als ein gewaltiger Rahmen den Kongreß umfaßt, werden ausserlebens Gruppen von Arbeitern, Bauern und Handwerkern der verschiedensten Nationen in Tanz, Musik, Lied und Spiel ihre nationale Eigenart demonstrieren und somit einen lebendigen Beweis für die Möglichkeit unserer Auffassung geben, daß gerade in der Veranschaulichung der betonten nationalen Eigenart die beste Möglichkeit zum Verständnis zwischen den Völkern und damit zum Frieden gegeben wird.

Weiterhin zeigt die NSDAP „Kraft durch Freude“ in

einer Leistungsschau die Ergebnisse ihrer verschiedensten Arbeitsgebiete. Einen besonderen Tag nehmen die sportlichen Veranstaltungen ein.

Am Sonntag, dem 26. Juli, wird ein großer Festzug ein wunderbares

Bild deutschen Lebens

vor Augen führen. Dieser Festzug zeigt in seinem ersten Teil auf 32 Festwagen die geschichtliche Entwicklung der einzelnen deutschen Gauen. Im zweiten Teil wird die deutsche Arbeit und das deutsche Handwerk vertreten sein. Den Abschluß bilden die deutschen Stämme in ihren verschiedenen Trachten. An diesen Festzug schließt sich das deutsche Volksfest „Volk spielt für's Volk“ an.

Der Montag wird in erster Linie der Jugend gewidmet sein.

Jeder Tag wird eine Fülle von Veranstaltungen bringen, auf denen unter dem Leitwort „Freude - Friede!“ unsere Gäste und die deutschen Gruppen sich zu einem Befehnis zum Lebensfreude vereinen.

Den letzten Tag des Kongresses beschließt ein großes Volksfest, das unter dem Titel „Mondnacht auf der Alster“ steht und das mit einem Riesentfeuerwerk beendet wird.

An diesen Kongreß wird sich die

Reichswoche „Kraft durch Freude“

anschließen. In allen deutschen Städten finden große „KdF“-Veranstaltungen statt, auf denen die ausländischen Volksgruppen mitwirken.

So werden sich auf dieser bedeutungsvollen Tagung Männer der verschiedensten Nationen aufammenfinden, die von dem christlichen Glauben erfüllt sind, ihren schaffenden Volksgenossen in der würdigen Ausgestaltung des Feierabends zu helfen. Nur die Freude ist der Born jeder Kraft. Wer aber die Freude will, kann nicht den Krieg wollen. Deshalb hoffen wir, daß dieser Weltkongreß für Freiheit und Erholung ein Schritt sein wird auf dem Wege zur Verständigung der Völker der Erde!

Erziehung zum arbeitsigen Frauentum

Zur Errichtung der Reichssportsschule des BDM

Dem BDM wurde vom Führer die Erziehung des deutschen Mädels zur nationalsozialistischen Weltanschauung übertragen. Alle seine Aufgabengebiete sind damit gegeben: Soziale Arbeit im Dienste der weiblichen Jugend in Fabriken und Betrieben, weltanschauliche und politische Schulung in Heimabenden und Kursen, Singen, Volkstanz, Werkarbeit, Sport und Fahrt. Alle diese Gebiete formen das deutsche Mädel zu dem, was es werden soll: die Frau der Zukunft, die die politischen Notwendigkeiten ihres Volkes erfährt und ihr eigenes Leben und das ihrer Familie diesen Forderungen unterordnet, die sich aber auch der kulturellen Sendung bewußt ist, die in ihren Händen liegt, als Gehalterin ihres Heimes und ihres Familienlebens.

Zwei Drittel der BDM-Arbeit: Sport

Die Förderung des Reichsjugendführers nach körperlicher Erziehung des BDM im Jahre 1936 bedeutet kein Abweichen von dieser Linie der Erziehung zum arbeitsigen Frauentum. Immer schon hat der BDM zwei Drittel seiner Schulungsarbeit auf den Sport verwandt, wobei Sport im weitesten Sinne zu fassen ist: Fahrt und Spiel gehören genau so dazu wie das eigentliche Turnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wintersport. Bei alledem war und ist der Sport niemals Selbstzweck, sondern er dient nur dem einen: die Mädel körperlich und seelisch stark, gewandt und einsehbar zu machen. Neuerer Ausdruck für diesen Teil der BDM-Arbeit wurde das vom Reichsjugendführer gestiftete Leistungssabzeichen des BDM, dessen Bedingungen so gehalten sind, daß jedes gesunde Mädel sie nach einiger Übung erfüllen kann. Und daß jedes BDM-Mädel das Leistungsabzeichen erwirbt und damit zeigt, daß es seinen Körper beherrscht, ist auch im Jahre 1936 das Ziel der allgemeinen körperlichen Erziehung des BDM. Zum erstenmal wird in diesem Jahre der BDM auch beim Reichsparteitag durch Vorkführung sportlicher Leistungen stärker hervortreten und so seine Leistungen auf diesem Gebiet auch vor der breitesten Öffentlichkeit beweisen.

Die Reichssportsschule

Um für die sportliche Ausbildung des BDM eine einheitliche Linie zu gewährleisten, wird in diesem Jahre eine Reichssportsschule des BDM entstehen, die nach dem Wunsch des Führers auf dem Oberpfälzerberg errichtet wird. In dieser Schule werden in fortlaufenden, mehrwöchentlichen Kursen Sportwartinnen des BDM sowie besonders begabte BDM-Mädel in allen Zweigen sportlicher Betätigung ausgebildet. Die Leiterinnen der

Kurse sind Sportlehrerinnen, die gleichzeitig BDM-Führerinnen sind.

Unfalldienst und Luftschutz

Zu dieser Weiterbildung der allgemeinen sportlichen Erziehung kommen noch zwei Sondergebiete: der Unfalldienst des BDM und der Luftschutz. Die Ausbildung im Sanitätswesen ist eine Forderung, die sich zunächst in der Organisation selbst ergab: der BDM braucht für seine Fahrten, Lager und Aufmärsche Mädel, die Fachkenntnisse auf sanitärem Gebiet besitzen, vor allem in der ersten Hilfe bei Unfällen. Hierfür wurde das Amt des Unfalldienst-Mädels geschaffen. Die Ausbildung erfolgt meist durch einen drei Monate langen Kursus von wöchentlich zwei Stunden. Den Abschluß bildet eine Prüfung.

Diese zunächst nur für den inneren Dienst des BDM getroffenen Maßnahmen haben auch für die künftige Arbeit des Mädels und der Frau im Dienst der Nation ihre Bedeutung. So wurde bereits im Oktober 1935 zwischen der Reichsjugendführung und dem Roten Kreuz ein Abkommen geschlossen, nach dem in Zukunft als weibliche Hilfskräfte des Roten Kreuzes im Alter von 18 bis 21 Jahren nur Mitglieder des BDM ausgebildet und verpflichtet werden dürfen.

Im gleichen Sinn stellt der BDM seine Mitglieder in den Dienst des Luftschutzes. Bei der Verhängung des Wehrgesetzes im Mai 1935 wurde gefordert, daß im Kriege über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet sei. Diese Forderung wird sich neben familiären Leistungen hauptsächlich auf Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe beziehen. Noch härter als bisher wird der BDM in diesem Jahre an Luftschutzkursen teilnehmen, und zwar werden den Mädeln die wichtigsten Kenntnisse über die Beschaffenheit der Giftkampfstoffe, die Abwehrmöglichkeiten und die Schutzmaßnahmen des Luftschutzwartendienstes vermittelt. Der größte Teil des Lehrganges besteht aus praktischen Übungen mit Gasmasken, Bekämpfung von Brandfahnen, Herstellung von Schutzräumen, Vergang und Behandlung von Kampfstoffschädigungen. Jeder Kurs dauert bei täglichem Unterricht mindestens acht Tage und wird durch den Reichsluftschutzbund durchgeführt.

Der BDM wird in den nächsten Monaten in seinem Arbeitsgebiet über den Rahmen des Bundes hinaus am Werk sein, nicht nur durch Erziehung der deutschen Mädel im Geiste des Nationalsozialismus — das war und bleibt die selbstverständliche Voraussetzung aller seines Tuns — sondern durch notwendige praktische Arbeit und vielseitige Erziehung im Dienst des Volkes. S. D.

Gravieren - Schleifen - Fassen

Beim Reichsberufswettbewerb in der Goldschmiedeschule Pforzheim

In der Frühe des Montag hat der Wettkampf um die Zeitung eingeleitet, täglich geht nunmehr der Kampf weiter, täglich andere Berufsgruppen. Am zeitigen Mittwoh machen sich die jungen Wettkämpfer der Gruppen Frieseur, Verfehr und öffentliche Betriebe, Bau, die Hausgehilfen und die Gruppe Eisen und Metall. Stabsleiter Gaenau besichtigt in der Goldschmiedeschule Pforzheim den Verlauf des Wettkampfes der Gruppe Metallarbeiter. Wie überall, so waren auch hier die Jungen mit Leib und Seele bei der Arbeit.

Die Stimmung hervortragend

Was uns zu Beginn unseres Besuches auffiel, war die hervorragende Stimmung bei den Wettkämpfern. Auf den ersten Blick sah man, daß die Jungen nicht gezwungen, sondern von sich heraus, aus eigenem Interesse und aus Liebe zu ihrem Beruf sich zu dem Berufswettbewerb gestellt hatten. In einigen Räumen, in denen praktische Arbeiten ausgeführt wurden, wurden NS-Plakate angebracht, denn, so erläuterte uns Direktor Hermann von der Goldschmiedeschule, es ist den Jungen bei der praktischen Arbeit durchaus geklärt, sich das Arbeiten durch Singen lebendiger zu gestalten.

Ernst bei der Arbeit

So froh und lebendig die Stimmung auch ist, so ernst nehmen es die Wettkämpfer mit ihrer Arbeit. Man bewundert das feingewandte Können der Jungen, denn für den Laien scheinen diese Arbeiten bereits als ein kleines Kunstwerk. Die fertigen Arbeiten werden geprüft, die besten Leistungen unter Berücksichtigung der theoretischen und weltanschaulichen Arbeiten nach Punkten bewertet. Praktische Aufgaben werden durch theoretische ergänzt; hinzu kommen Fragen aus dem Gebiete der Weltanschauung.

Wir durchwandern Räume um Räume, bald bei den Jungarbeitern der Fachgruppe Goldschmiede, bald bei den Silberbildnern, bald bei den Graveuren, dann zu den Schleifern. — Neue Fachausdrücke werden uns allmählich, die wir doch nur laie Besucher sind, geklärt, und wir lernen mehr und mehr den Wert der Arbeit der Goldschmiede schätzen. Das „Fassen“ — eine ganz komplizierte Angelegenheit: Steinhaken muß an Steinhaken in winzige Fassungen eingeleitet werden, bis sich allmählich eine Brosche entwickelt. Zwei Jahre hat nun schon Pforzheim den Reichsberufswettbewerb Glück und Erfolg. S. D.

Strafe Zusammenfassung des Parteilektorates

Verfügung des Stellvertreters des Führers Die Arbeiten der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums haben einen immer größeren Umfang angenommen. War es in der ersten

Zeit vorwiegend eine Arbeit des Aufräumens, des Sichten und Ordnen des vorhandenen Schrifttums, so tritt nunmehr die Frage der Auswertung und der Ausbarmachung des gesamten nationalsozialistischen Schrifttums für die Gliederungen der Partei in den Vordergrund.

Diese Auswertung bedingt eine straffere Zusammenfassung des Parteilektorates und eine härtere Beteiligung einzelner Gliederungen der Partei an der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission. Die Ergebnisse dieser Auswertung werden in der NS-Bibliographie, die in monatlichen Folgen erscheint und einen Überblick über das Monat für Monat erscheinende wichtigste Schrifttum zum Nationalsozialismus bietet, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zur reibungslosen Durchführung der damit verbundenen Arbeiten hat der Stellvertreter des Führers die nachfolgende Verfügung erlassen:

Im Zuge des Ausbaues der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums ordne ich an:

Die Parteiamtliche Prüfungskommission kann innerhalb ihres Arbeitsgebietes, das ist die Prüfung des nationalsozialistischen Schrifttums, die Herstellung der NS-Bibliographie und die Aufstellung des für ihre Arbeiten notwendigen parteiamtlichen Lektorates, Parteidiensstellen oder einzelne Parteigenossen mit bestimmten Aufgaben betrauen. Die Ausführung dieser Aufträge gilt als wichtiger Parteidiensposten und ist dementsprechend in allen Fällen schnell und sorgfältig zu erledigen.

Dem Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission bleibt es im einzelnen überlassen, in welcher Form er Parteidiensstellen oder Parteigenossen zur Mitarbeit heranzieht. gez.: M. S. D.

Mit „Kraft durch Freude“ zur Auto-Schau!

Mit der Durchführung eines Sonderzuges zur Berliner Automobil-Ausstellung 1936 hat die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die vielen Wünsche von Arbeitskameraden aus allen Gegenden des Gau's Baden erfüllt. Der Sonderzug fährt am 27. 2. 1936 abends gegen 20 Uhr ab Offenburg und tritt die Rückfahrt in Berlin, Anhalter Bahnhof am 1. März gegen 18 Uhr an. Die Fahrt kostet einschließlich Uebernachtungen mit Frühstück und Besuch der Auto-Schau 22.30 RM. Anmeldungen werden bis zum 15. Februar bei den „Kraft-durch-Freude“-Dienststellen angenommen.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 13

6. Febr. 1936

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung Vorstehern über Krankheitsregister.

Öffentliche oder amtliche Vollername-Registrieren werden in Baden in folgenden Krankheitsbüchern und Anlagen im Sinne des § 2 Absatz 2a und b der Bekanntmachung betr. Vorschriften über Krankheitsregister vom 21. November 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 1069) ausgeführt, ohne daß sie einer Erlaubnis bedürfen:

- Freiburg: Badisches Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten;
- Heidelberg: Badisches Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten; Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten; Wissenschaftliche Abteilung des Instituts für experimentelle Krebsforschung;
- Heil- und Pflegeanstalt Jänau;
- Heil- und Pflegeanstalt bei Ronstanz;
- Karlsruhe: Städtisches Krankenhaus;
- Mannheim: Städtisches Krankenhaus;
- Pforzheim: Städtisches bakteriologisches Institut der öffentlichen Untersuchungsanstalt Pforzheim.

II. Eine Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Ausführung der Vollername-Registrieren auf Grund des § 2 Abs. 1 und 2 obengenannter Bekanntmachung ist erteilt:

1. Apotheker Dr. Fritz Lindner, Karlsruhe, Kaiserstr. 80.
2. Dr. phil. et med. Kurt Haack, Baden-Baden, Langstr. 2.
3. Dr. med. F. Th. Schwarz, Mannheim, Friedrichstr. 44.

Karlsruhe, den 31. Januar 1936.
Der Minister des Innern.

Dem Landesverband bayerischer Pferdesportler e. V. München wurde die Erlaubnis zum Roservertrieb in Baden erteilt.
Karlsruhe, den 23. Januar 1936.
Der Minister des Innern.

Roservertrieb. Dem Thüringer Museum in Eisenach wurde die Erlaubnis zum Roservertrieb in Baden erteilt.
Karlsruhe, den 22. Januar 1936.
Der Minister des Innern.

Roservertrieb. Dem Münsterbambomtee Ulm a. D. wurde die Erlaubnis zum Roservertrieb in Baden erteilt.
Karlsruhe, den 4. Februar 1936.
Der Minister des Innern.

Bekanntmachung Auflösung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird das mit Bekanntmachung vom 14. November 1933 (Badischer Staatsanzeiger Folge 107) beklagte Verbot der Anthroposophischen Gesellschaft und ihrer Unterorganisationen zugunsten des Landes Baden eingezogen.
Karlsruhe, den 1. Februar 1936.
Der Minister des Innern.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern und Unterrichts:

Ernannt: Verwaltungssachverständiger Adolf Schönges bei der Verwaltungsdirektion des Akademischen Krankenhauses in Heidelberg zum Kanzleiassistenten; Kanzleiassistentin Babette Megeer bei der Verwaltungsdirektion des Akademischen Krankenhauses in Heidelberg zur Verwaltungssachverständigen.

Planmäßig angeht: Maschinist Karl Fischer beim Akademischen Krankenhaus in Heidelberg.
Verselegenelekt verantwortlich: Adolf Schönges, Karlsruhe.

IMI ist das Mädchen für alles beim Aufwaschen, Spülen und Reinigen ... es reinigt alles!

J 111 8/36